

Sicherheit im Wandel – Facility Management als Schlüssel zur resilienten Zukunft

Sicherheit im Facility Management ist heute mehrdimensional. Sie entsteht nicht allein durch bauliche Maßnahmen oder technische Systeme, sondern durch das Zusammenspiel von Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Nutzer:innenbewusstsein und intelligenter Gebäudetechnologie. Nur wenn diese Aspekte ineinandergreifen, entsteht ein wirklich sicheres Umfeld – heute und für kommende Generationen.



FOTO: FMA | IFMA AUSTRIA, JANA MADZIGON

Smart Buildings und das Internet of Things (IoT) ermöglichen dabei eine neue Qualität der Gebäudesicherheit. Sensoren, vernetzte Systeme und automatisierte Abläufe liefern in Echtzeit Daten über Zutritt, Klima, Energieverbrauch und sicherheitsrelevante Zustände. Diese Informationen werden über zentrale Plattformen wie PSIM-Systeme (Physical Security Information Management) gebündelt und analysiert – zunehmend unterstützt durch Künstliche Intelligenz (KI). So lassen sich Risiken frühzeitig erkennen, Prozesse optimieren und Entscheidungen datenbasiert treffen.

Doch Technik allein schafft keine Sicherheit. Auch das Sicherheitsbewusstsein muss aktiv gefördert werden – bei Betreiber:innen, Dienstleister:innen und Nutzer:innen. Facility Management kann

hier gezielt Programme initiieren, die informieren, sensibilisieren und zur Mitverantwortung motivieren. Denn Sicherheit entsteht dort, wo Menschen eingebunden sind und verstehen, wie sie selbst zum Schutz beitragen können.

Gleichzeitig ist Nachhaltigkeit ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Sicherheitsstrategien. Energieeffiziente Systeme, ressourcenschonende Prozesse und umweltfreundliche Materialien tragen nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern erhöhen auch die Resilienz von Gebäuden – etwa durch bessere Luftqualität, geringere Brandlasten oder stabile Versorgungssicherheit. Nachhaltige Lösungen wirken nicht nur heute, sondern schützen auch die Generationen von morgen.

Facility Management ist zum zentralen Dreh- und Angelpunkt für Sicherheit im umfassenden

Sinn geworden. Es vereint bauliche Stabilität mit digitaler Intelligenz, stärkt gesellschaftliches Vertrauen und fördert nachhaltige Entwicklung. Die Herausforderung liegt darin, diese Dimensionen nicht isoliert, sondern als ein integriertes System zu verstehen – mit dem Ziel, Räume zu schaffen, die sicher, lebenswert und zukunftsfähig sind. ■

Adrian Jamrozowicz hat sich in seiner Diplomarbeit intensiv mit dem Thema Gebäudesicherheit auseinandergesetzt. Im Rahmen seiner Forschung zur „Analyse des Verbesserungspotenzials der physischen Gebäudesicherheit durch Einführung eines Sicherheitsleitstandes (PSIM) in Bestandsgebäuden“ konnte er wertvolle Erkenntnisse gewinnen und die Jury des Future-Talent-Awards 2025 der FMA | IFMA Austria, des österreichischen Netzwerks für Facility Management, überzeugen.

Future-Talent-Award der FMA | IFMA Austria – Jetzt einreichen!

Haben auch Sie eine Abschlussarbeit zum Thema Facility oder Property Management geschrieben? Egal ob klassisches Gebäudemanagement, smarte Infrastrukturservices, Sanierung, Digitalisierung oder nachhaltige FM-Konzepte – wir suchen Ideen, die unsere Branche weiterbringen.

Bei uns haben wissenschaftliche Arbeiten genauso Platz wie Projekte direkt aus der Praxis. Besonders freuen wir uns über Beiträge mit Nachhaltigkeitsbezug, denn die Zukunft braucht Lösungen, die nicht nur clever, sondern auch verantwortungsvoll sind.

Einmal pro Jahr verleihen wir den Future-Talent-Award und

holen damit die besten Arbeiten vor den Vorhang. Nutzen Sie die Chance, Ihre Forschung sichtbar zu machen und die Zukunft des Facility Managements mitzugestalten!

Einreichungen zum Future-Talent-Award 2026 sind bereits unter

www.fma.or.at möglich.



Lesen Sie mehr unter www.fma.or.at

